

# Unser Medaillentraum für eine Nacht - Eindrücke aus der Fankurve vom BuPo 2017

---

Am Herrentags-Wochenende stand der letzte sportliche Höhepunkt der Landesauswahl des Volleyballverbandes Mecklenburg-Vorpommern (VMV) weiblich 2000/2001 in Wiesbaden an. Die besten deutschen Spielerinnen kämpften beim „großen“ Bundespokal um den Sieg und die Plätze. Unser VMV-Team unter dem Landestrainer Markus Pabst trat die lange Fahrt in die hessische Landeshauptstadt bereits am Donnerstag Morgen gegen 09:00 Uhr an, da am Abend noch eine Trainingseinheit vor Ort auf dem Programm stand. Ebenfalls am frühen Morgen fuhren die ersten Fans in die gleiche Richtung, um die jungen Damen während der drei Wettkampftage lautstark zu unterstützen und ein paar schöne Tage in Wiesbaden zu verbringen.. Nach einer warmen Nacht begann das Abenteuer Bundespokal mit der offiziellen Eröffnung und dem Einmarsch der Teams. Nach einem Hallenwechsel für unser Team ging es dann gleich in die Vollen.



Der erste Gegner hieß Nordwestdeutscher Volleyball Verband (NWVV) und war als Vorjahresfinalist der haushohe Favorit in diesem Match. Aber die Zuschauer staunten nicht schlecht, als das VMV-Team (im Vorjahr Zehnter des Bundespokals) den ersten Satz lange ausgeglichen halten konnte und nur knapp mit 22:25 unterlegen war.

Sowohl die Mädels von der Küste als auch die zahlreichen lautstarken VMV-Fans witterten eine Chance. Und es kam wie erhofft, die jungen Meck-Pomm-Damen konnten im 2. Satz noch eine Schippe drauflegen und spielten in allen Mannschaftsteilen starken Volleyball. Die Gegnerinnen trauten ihren Augen kaum, da ein klarer 2:0 Sieg fest für den NWVV eingeplant war.

Nachdem die erste kleine Sensation mit dem Satzgewinn zum 1:1 perfekt war, kam es zum Showdown. Stimmungsmäßig und auch spielerisch kam der Tie-Break einem Endspiel sehr nahe. Um es kurz zu machen: Der VMV-Sechser besiegte das Team aus Niedersachsen/Bremen völlig verdient mit 18:16 !!!

Das war ein Auftakt nach Maß. Im zweiten Spiel des Tages stand dem VMV mit dem Brandenburgischen VV (Vorjahressiebter) ein alter Bekannter gegenüber. Jetzt hieß es natürlich die großartige Leistung aus dem ersten Spiel zu bestätigen.

Dies gelang im ersten Satz bis zum 7:15 aufgrund der vorangegangenen Mittagspause leider überhaupt nicht. Was dann passierte, überraschte schon alle Anwesenden. Über tolle Aufschläge kämpften sich die Mädels Punkt um Punkt heran und hätten fast noch den ersten Satz gewonnen. Die Brandenburgerinnen retten sich gerade noch mit 25:23 ins Ziel. Aber der Punktehunger der jungen Volleyballerinnen aus Meck-Pomm war geweckt. In einem spannenden Satz erkämpften die Mädels den Satzausgleich (25:21) und es hieß wieder Tie-Break. Bei einem Sieg wären wir völlig überraschend Staffel-Erster und direkt für das Viertelfinale am Samstag Morgen qualifiziert. Auch dieser Satz war nichts für schwache Nerven, denn der sichere 10:5 Vorsprung schmolz zum Schluss des Satzes drastisch zusammen. Trotzdem behielten zumindest die Spielerinnen die Nerven und sicherten sich auch hier völlig verdient mit 16:14 den Satz, das Spiel und den Gruppensieg !!!!

Für den Samstag bedeutete dieses Ergebnis: Noch ein Sieg im Viertelfinale und eine Medaille wäre sicher. Nach einer unruhigen Nacht mussten die Mädels gemäß Spielplan trotz Gruppensieg die Spielhalle wechseln und gegen das Team aus Sachsen-Anhalt antreten. Neben den völlig anderen Hallenbedingungen konnten die VMV-Damen in diesem Spiel nicht ganz ihre Möglichkeiten abrufen und verloren gegen den späteren Finalisten glatt mit 0:2 (18:25 und 17:25). Damit platzte leider auch der Medaillentraum und die VMV-Mädels spielten nunmehr um die Plätze 5 bis 8.

Der nächste Gegner von der ARGE Baden-Württemberg hatte ebenfalls seine Vorrunde gewonnen und auch in diesem Spiel zeigte unser norddeutsches Team Moral. Denn trotz mehrerer verletzungsbedingter Wechsel kämpften sie sich nach dem verlorenen ersten Satz (17:25) durch das starke 25:21 im 2. Satz ins Spiel zurück. Leider reichte die Kraft nicht mehr für den dritten Tie-Break des Turniers und unsere Mädels verloren mit 10:15.

Dadurch stand am Final-Sonntag mit den Mädels des Brandenburgischen Volleyball Verbandes ein alter Bekannter vom Freitag auf dem Feld. Sehr schnell wurde den Spielerinnen, Trainern und Fans klar, dass die Randberlinerinnen heiß auf eine Revanche waren. Auch in diesem Spiel verloren die Norddeutschen Damen den ersten Satz denkbar knapp mit 23:25, um dann den zweiten Durchgang mit 25:23 für sich zu entscheiden. Und es kam, wie es kommen musste: Wiedereinmal sollte der dritte Satz die Entscheidung bringen.



Auch diesmal gingen die Küsten-Mädchen bis an ihre Grenzen und holten Punkt um Punkt. Die Zuschauer merkten den unbedingten Willen der VMV-Damen, die ihr letztes Spiel im Turnier und als Landesauswahl gewinnen wollten. Letztendlich reichte die Kraft für einen wiederum verdienten 15:12 Sieg im Tie-Break.

Wir gratulieren unseren Mädels vom VMV zu ihrer Leistung und zum erreichten 7. Platz.

Für die Landesauswahl Mecklenburg-Vorpommern spielten:

Rica Tochtenhagen (SSC), Alexandra Braun (SSC), Lea Ambrosius (SSC), Pia Selke (SSC), Friederike Schulz (1. VC Stralsund), Anna-Lena Vogel (SSC), Lea Hartmann (SSC), Anna Marquardt (SSC), Eileen Krüger (SSC), Leonie Dieckemann (1. VC Parchim), Sarah Maruscha (SSC) und Kira Moos (1. VC Stralsund).

Dirk Krüger